



*Ankern vor Malchow - Das Ankern in Binnenseen ist weitgehend stressfrei. Obwohl wir auch hier Böen bis Bft. 6 mit entsprechend aufgewühlter See erlebten.*



Schöne Sonnenuntergänge gibt es auch...



Still ruht der See

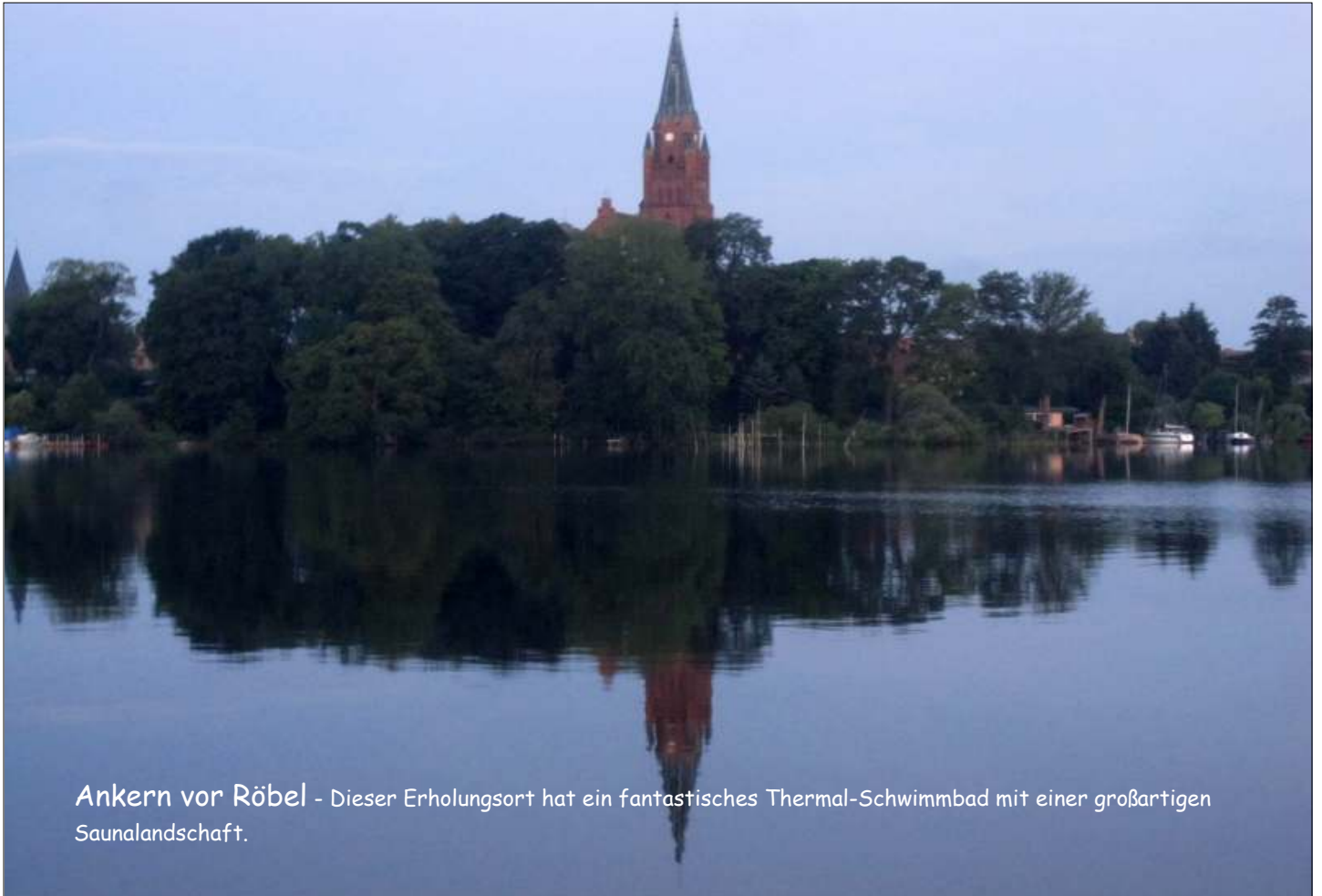


Unterwasserrumpf gesandstrahlt - Mit Quarzsand wurde der Stahl von Farbbreusten befreit und gleichzeitig aufgeraut. Dadurch haften die neuen Farbschichten besonders gut.





Theophano im neuen Glanz - Nach der langen Tour von der Türkei nach Deutschland, wo wir in der Donau mehrfach Grundberührungen hatten, war eine Überholung des Schiffes notwendig. Das Streichen unterhalb der Wasserlinie war Aufgabe der Werft, und oberhalb wurde alles von uns gestrichen.

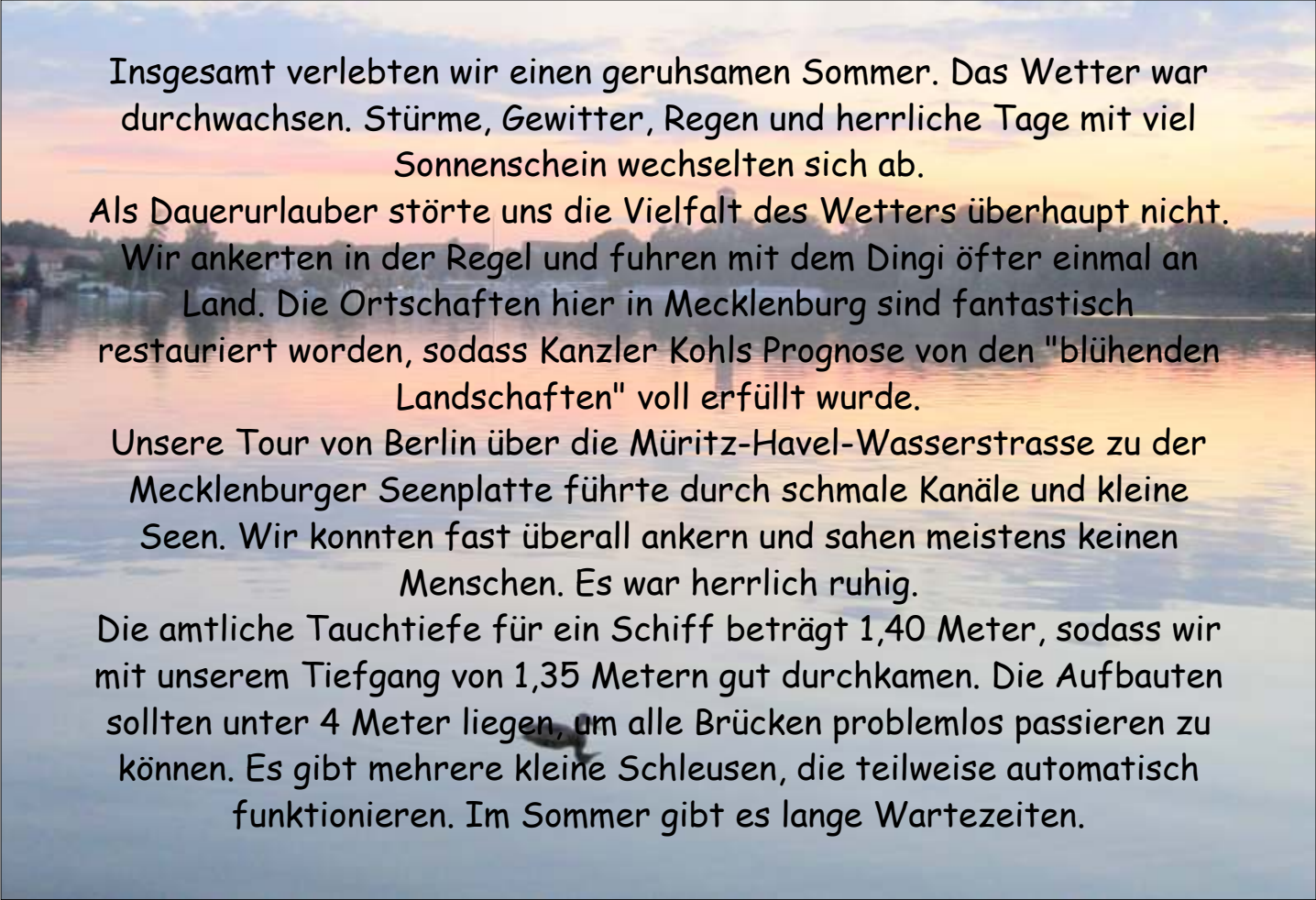


*Ankern vor Röbel - Dieser Erholungsort hat ein fantastisches Thermal-Schwimmbad mit einer großartigen Saunalandschaft.*



Wasserfront Röbel





Insgesamt verlebten wir einen geruhsamen Sommer. Das Wetter war durchwachsen. Stürme, Gewitter, Regen und herrliche Tage mit viel Sonnenschein wechselten sich ab.

Als Dauerurlauber störte uns die Vielfalt des Wetters überhaupt nicht. Wir ankerten in der Regel und fuhren mit dem Dingi öfter einmal an Land. Die Ortschaften hier in Mecklenburg sind fantastisch restauriert worden, sodass Kanzler Kohls Prognose von den "blühenden Landschaften" voll erfüllt wurde.

Unsere Tour von Berlin über die Müritz-Havel-Wasserstrasse zu der Mecklenburger Seenplatte führte durch schmale Kanäle und kleine Seen. Wir konnten fast überall ankern und sahen meistens keinen Menschen. Es war herrlich ruhig.

Die amtliche Tauchtiefe für ein Schiff beträgt 1,40 Meter, sodass wir mit unserem Tiefgang von 1,35 Metern gut durchkamen. Die Aufbauten sollten unter 4 Meter liegen, um alle Brücken problemlos passieren zu können. Es gibt mehrere kleine Schleusen, die teilweise automatisch funktionieren. Im Sommer gibt es lange Wartezeiten.